



## **Akte des HI.Stuhls - AFRIKA/REPUBLIK KONGO - Diözese Impfondo errichtet und erster Bischof ernannt**

Vatikanstadt (Fidesdienst) – Papst Benedikt XVI. hat am 11. Februar 2011 die bisherige Apostolische Präfektur Likouala (Republik Kongo) in den Rang einer Diözese erhoben und ihr den Namen Impfondo verliehen. Zum ersten Bischof der neuen Diözese Impofondo ernannte der Papst den bisherigen Apostolischen Präfekt von Likouala P. Jean Gardin, C.S.Sp.

Der neue Bischof wurde am 28. Oktober 1941 in Saint-Poïs (Frankreich) in der Diözese Coutances geboren. Nach dem Besuch der Grundschule und der weiterführenden Schule trat er in die Kongregation vom Heiligen Geist ein und legte dort 1969 die ewigen Gelübde ab. Am 29. Juni desselben Jahres wurde er zum Priester geweiht. Nach seiner Priesterweihe hatte er folgende Ämter inne: 1969-1970: Theologiestudium am Institut Catholique in Paris; 1970-1995: Missionar in Congo-Brazzaville, wo er in den katholischen Missionen Ewo und Mossala, in den "Missionen entlang des Flusses" in der Diözese Owando tätig war; danach war er in im Missionsgebiet Likouala tätig, das damals zur Diözese Ouesso gehörte; 1995-2000: nach seiner Rückkehr nach Frankreich wurde er Ordensoberer der Region West-Rennes und Leiter des Missionszentrums in Poullart-des-Places; 2000 wurde er zum ersten Präfekt der neuen Apostolischen Präfektur Likouala ernannt.

Die Präfektur Likouala wurde am 30. Oktober 2000 auf einem Teilgebiet der Diözese Omesso errichtet und der Kongregation vom Heiligen Geist anvertraut.

Die Apostolische Präfektur hat eine Ausdehnung von 66.044 qkm und 167.000 Einwohner. In dem weit ausgedehnten Territorium im Nordosten der Republik Kongo leben über 45.000 Katholiken (ca. 27%). Es gibt 8 Pfarreien, mit 8 Priestern (1 Weltpriester und 7 Fidei-Donum-Priester), 5 Spiritaner Missionaren und 8 beigeordneten Ordensbrüdern, 16 Ordensschwwestern und 5 Großen Seminaristen. Die Apostolische Präfektur Likouala wird in den Rang einer Diözese mit dem Namen Impfondo (nom. lat. Impfonden/sis) erhoben. (SL) (Fidesdienst, 12/02/2011)